

“Filme der DEFA”

MÄNNER OHNE BART

DDR 1971 - schwarz-weiß - 81 Min.

Regie: Rainer Simon

Darsteller: Manfred Böhm, Hermann Beyer,
Dieter Franke u.a.



"Otto Hintz, Schüler einer 9. Klasse im ländlichen Lübbenau, lebt in seinen Träumen, in denen er ungewöhnliche Gefahren besteht und als Held allen Anforderungen gewachsen ist. Seine schulischen Leistungen entsprechen jedoch nicht diesem Bild; vielmehr ist Otto versetzungsgefährdet. Ihm gegenüber steht sein Klassen-

lehrer Nickel, der verschiedene Anstrengungen unternimmt, um Ottos schulisches Engagement zu stärken. Aber auch Nickel ist als junger Lehrer noch auf der Suche nach dem besten Zugang zu seinen Schülern und muss sich wiederholt vor dem zwar verständnisvollen, aber rigorosen Direktor Menschke rechtfertigen. Rainer Simon strukturiert die Narration seines Films auf ungewohnte Weise durch lakonisch kommentierende Voiceover sowie Traumsequenzen ... Dabei weicht er auch inhaltlich von DEFA-Werken mit ähnlicher Thematik ab, indem er Problemfelder zwar benennt, sie jedoch nicht mit vordergründiger Didaktik Lösungen zuführt." (DEFA-Stiftung)

(läuft vom 13. bis 15. 1.

jeweils um 20 Uhr im fabrik.kino 2)

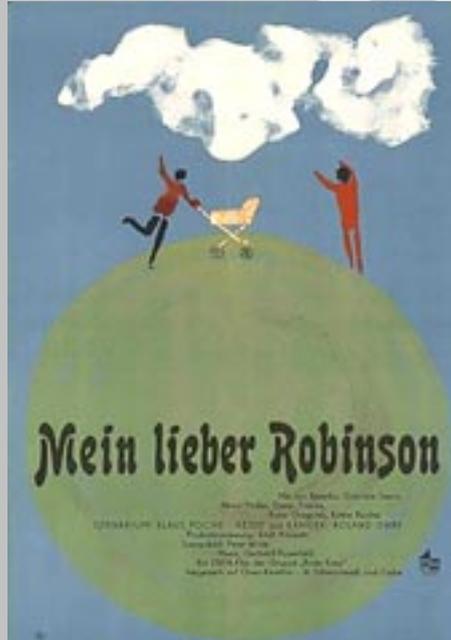
“Filme der DEFA”

MEIN LIEBER ROBINSON

DDR 1971 - schwarz-weiß - 81 Min.

Regie: Roland Gräf

Darsteller: Jan Bereska, Gabriele Simon,
Dieter Franke u.a.



Der Film erfasst in atmosphärischen Schwarz-Weiß-Bildern den Alltag und das Lebensgefühl junger Leute zu Beginn der 1970-er Jahre. Ein im Beruf zielbewusster, im Privatleben jedoch unentschlossener Neunzehnjähriger, Robinson, schreckt davor zurück, seinem Vater mitzuteilen, dass auch er schon Vater wird. Hin- und Hergeris-

sen zwischen Ausbruchswunsch und Verantwortungsgefühl muss er sich entscheiden, ob er offen zu Karin und seinem Kind stehen will. Erst als sein Sohn bereits ein Jahr alt ist, macht er schüchterne Versuche der Erklärung. "Ein aufschlussreiches Porträt der jungen Generation in der DDR ... frisch und natürlich gespielt und mit dokumentarischem Gestus fotografiert." (filmdienst)

(läuft vom 17. bis 19. 2.

jeweils um 20 Uhr im fabrik.kino 2)

fabrik.

10/2021
bis 2/2022

Der "Verein für Kultur, Umwelt und Kommunikation e.V."
(VfKK e.V.) präsentiert:

“Filme der DEFA”



Alte Kachelofenfabrik • Sandberg 3 a • D-17235 Neustrelitz
Telefon: 0 39 81 - 20 31 45 • Telefax: 0 39 81 - 20 31 75
e-mail: vfkk@basiskulturfabrik.de • Internet: www.basiskulturfabrik.de

“Filme der DEFA”

DER BIBERPELZ

DDR 1949 - schwarz-weiß - 96 Min.

Regie: Erich Engel

Darsteller: Fita Benkhoff, Werner Hinz,
Friedrich Gnass u.a.



"Hauptmanns Komödie von der diebischen Waschfrau Mutter Wolfen, die mit pfiifiger Schlagfertigkeit die ehrbaren Bürger ihrer Umgebung als heuchlerische Wichtigtuer entlarvt. Die literarisch exakte DEFA-Verfilmung der Satire auf das wilhelminische Deutschland betont mit Nachdruck das sozialkritische Element.

Regie und Darstellung stehen auf überdurchschnittlichem Niveau." (filmdienst) "Der Film besticht durch die Leistungen seiner arrivierten Darstellerriege, darunter Werner Hinz, Paul Bildt, Käthe Haack, Erwin Geschonneck sowie die junge Edith Hancke in ihrer ersten Filmrolle. Vor allem jedoch liefert Fita Benkhoff als Mutter Wolfen ein schauspielerisches Kabinettstück, indem sie ihre Figur als gewitzte und verschmitzte Heroine gestaltet." (DEFA-Stiftung)

(läuft 28. bis 30. 10.

jeweils um 20 Uhr im fabrik.kino 2)

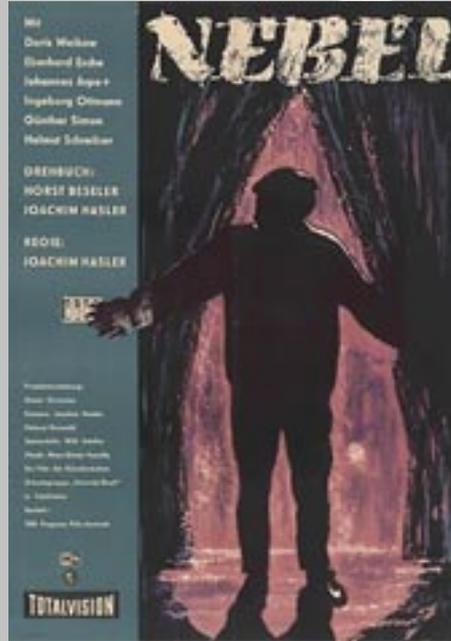
“Filme der DEFA”

NEBEL

DDR 1963 - schwarz-weiß - 97 Min.

Regie: Joachim Hasler

Darsteller: Eberhard Esche, Johannes Arpe u.a.



"Ein junger englischer Taucher ist des Mordes an einem Deutschen angeklagt, der im Rahmen der NATO-Politik in einem englischen Hafen einen Militärstützpunkt anlegen sollte. Die Gerichtsverhandlung ergibt, dass es sich bei dem Toten um einen ehemaligen faschistischen U-Boot-Kommandanten handelt, der im Krieg vor die-

sem englischen Hafen ein Schiff mit einem Kindertransport versenkte. Die Frage nach Schuld und Rache tritt in der DEFA-Produktion zurück hinter der Anklage der 'faschistischen' NATO-Politik. ... ein spannender, auch optisch ausdrucksstarker Polit-Krimi." (filmdienst) "Zuvorderst besticht Nebel aber durch seine kontrastreiche Schwarzweiß-Fotografie und die atmosphärische Bildgestaltung." (Mirko Wiermann)

(läuft 18. bis 20. 11.

jeweils um 20 Uhr im fabrik.kino 2)

“Filme der DEFA”

BESCHREIBUNG EINES SOMMERS

DDR 1963 - schwarz-weiß - 80 Min.

Regie: Ralf Kirsten

Darsteller: Manfred Krug, Christel Bodenstein,
Günter Grabbert u.a.



"Mit diesem Film steht einer der poetischsten Gegenwartsfilme der DEFA aus den 1960er Jahren auf dem Programm. Angesiedelt an den Reibungsflächen zwischen Privatem und Öffentlichem, beschreibt der Film die Suche nach einem gangbaren Weg zwischen Selbsterfüllung und gesellschaftlicher Verantwortung." (DEFA-Stif-

tung) "Manfred Krug in der Rolle eines jungen Ingenieurs, der Ende der 50er Jahre mit der schwierigen Planung einer Industrieanlage beauftragt wird. Fachlich unumstritten, nimmt es der lebenslustige Mann mit den moralischen und politischen Prinzipien der SED weniger genau. So auch, als er ein Liebesverhältnis mit einer verheirateten Kollegin beginnt, die noch dazu FDJ-Sekretärin ist." (filmdienst)

(läuft vom 9. bis 11. 12.

jeweils um 20 Uhr im fabrik.kino 2)